

Gedenken und Mahnen

Neustadt a.d. Weinstrasse 1933 – 1945

Kopie Originaldokument

Der Neubau der Neustädter Jugendherberge wird morgen seiner Bestimmung übergeben

Er steht auf der Hambacher Höhe im hohen Erkenbrecht (Höhenstraße Nr. 10 ist seine Adresse). Weit hinaus in die Ebene der Vorderpfalz ist der langgestreckte weiße Baublock sichtbar und auch bei einem Blick von den Haardtbergen herab fällt er ins Auge. Zuerst wollte man uns ein Bauprojekt des Architekten Jedel aus München aufzwingen, das jedoch dem landschaftlichen Charakter des Baugeländes nicht entsprach. Schließlich gelangte das Projekt des Stadtbaurats Glöckert zur Durchführung. Am 24. April 1929 wurde der erste Spatenstich vollzogen und alsbald gingen die Bauarbeiten, welche die Firma Georg Neumann übernommen hatte, rasch vorwärts. Die feierliche Grundsteinlegung wurde am Samstag, den 22. Juni 1929 vollzogen, zu einer Zeit, da schon das zweite Stockwerk in Angriff genommen war und bereits am 6. Juli 1929 konnte das Richtfest gefeiert werden. Also eine bauliche Schnelleistung. Unterdessen ist der

Innenbau vollendet, sind die Räume entsprechend ausgestattet worden, so daß nun morgen Nachmittag 3 Uhr die feierliche Uebergabe des neuen Hauses an den Gauvorsitzenden des Jugendherbergenverbandes erfolgen soll.

Die Kostenaufstellung für die Jugendherberge beträgt auf Grund der eingelaufenen Angebote für den Rohbau 43 000 Mark, für den inneren Ausbau 32 000 Mark, zusammen also 75 000 Mark, für die innere Einrichtung waren 15 000 Mark vorgesehen, so daß der fertige Bau insgesamt auf 89 000 Mark zu stehen kommt. Mit dem Bau der Jugendherberge verbunden ist der Volkshochschulbau. Die Kosten hierfür betragen für den Rohbau 14 450 Mark, für den inneren Ausbau 10 550 Mark, zusammen 25 000 Mark. Die innere Einrichtung wird sich auf 3000 Mark belaufen. Das ganze Objekt kostet also zusammen etwa 120 000 Mark. Uns ist versichert worden, daß der Voranschlag nicht überschritten worden sei.

Stadt- und Dorfanzeiger vom 7. 1. 1930